

Czörnig Carl Frh. von Czernhausen

geb. 5. 5. 1804 Czernhausen, Böhmen, gest. 5. 10. 1889 Görz.
1828 Eintritt in den Staatsdienst (nach Jus-Studien). 1841 Direktor der Statistischen Büros in Wien. 1850–1859 Sektionschef im Handelsministerium in Wien. Verdient um Reorganisation der österr. Handelsmarine und die Donau-Dampfschiffahrt, leitete 1853–1859 die Sektion für Eisenbahnbauten und Eisenbahnbetrieb. 1859–1865 wieder im statistischen Dienst, zuletzt Präsident der statist. Centralkommission.

Vorwiegend Sammler. Vererbte seine große Fossiliensammlung dem Geologischen Institut der Universität Innsbruck. Veröffentlichte auch Mitteilungen über seine Aufsammlungen. Petrefacte vom Mokattam-Gebirge und aus der Nähe der Pyramiden von Gizeh. – Verh., 1869, S. 45–46, Wien 1869.

Nachruf: H. SIEGEL, Al., 40, S. 178–181, Wien 1890.

Biographie: R. v. KLEBELSBERG, Geologie von Tirol (S. 669). Berlin 1935.

WURZBACH

Korresp. Mitgl. Akad. Wiss. Wien.

Czurda Kurt

geb. 1940 Bregenz.

prom.: 1970 Dr. phil. (Geologie, Mineralogie) Universität Innsbruck.

prom.: 1979 Dr. Ing. (Bauingenieurwesen) Technische Universität Budapest.

habil.: 1978 (Allgemeine und Angewandte Geologie) Universität Innsbruck.

Seit 1985 o. Prof. für Angewandte Geologie, Universität Karlsruhe.

Der auf dem Gebiet der Angewandten Geologie tätige Geologe hat auch eine paläontologische Arbeit über Megalodonten publiziert.

Fazies und Stratigraphie obertriadischer Megalodontenvorkommen der westlichen Nördlichen Kalkalpen. – Verh., 1973, S. 397–409, 8 Abb., Wien 1973.

Dobhoff-Achaz Josef Frh. von

geb. 24. 10. 1844 Wien, gest. 9. 3. 1928 Wien.

1863–1867 juristische Studien an der Universität Wien. 1867–1870 Diplomat im österr. Staatsdienst.

Nach Ausscheiden aus dem diplomatischen Dienst zahlreiche Reisen und Tätigkeit als Schriftsteller. Archäologische und naturwissenschaftliche Interessen. Gründer des wissenschaftlichen Clubs und des Vereines Carnuntum in Wien. Lebte 1884–1889 in Salzburg, betätigte sich in der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde und beschrieb fossile Lebensspuren aus dem Flysch von Muntigl. Starb in Wien.

Die jüngsten Funde im Flysch von Bergheim und Muntigl. – Mitt. Ges. f. Salzburger Landeskde., 33, S. 219–235, Salzburg 1893.

Biographie: Österr. Biograph. Lexikon; F. BRÜMMER, Lexikon der deutschen Dichter des 19. Jahrhunderts. 6. Aufl., Bd. 2 (S. 39), Leipzig 1913.

Korrespondent der Geolog. Reichsanstalt.